

Stellungnahme der 13. PsyFaKo in Freiburg zum dialogorientiertem Serviceverfahren

Sehr geehrten Damen und Herren,

Die Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo) hat sich auf ihrer Sitzung vom 27.05. bis 29.05.2011 mit dem dialogorientierten Serviceverfahren beschäftigt und befürwortet dieses.

Gründe hierfür sind eine schnelle und effiziente Abwicklung des Vergabeverfahrens durch die zentrale Koordination (vorausgesetzt viele Universitäten nehmen teil). Dies verhindert zahlreiche Nachrückverfahren, was weniger unbesetzte Studienplätze zur Folge hat und für viele Studierende die Aufnahme des Studiums erschwert. Einen großen Vorteil sehen wir außerdem darin, dass die Bewerber die Chance haben, in einem interaktiven und transparenten Prozess ihre Entscheidungen entsprechend dem aktuellen Bewerbungsstand einzubringen.

Trotz der überwiegenden Vorteile haben wir folgende wichtige Anmerkungen:

Es sollte sichergestellt werden, dass keine Auswahlkriterien von den Universitäten festgelegt werden können, die sich direkt auf das Bewerbungsverfahren beziehen. So muss zum Beispiel verhindert werden, dass eine Universität nur Bewerber berücksichtigt, die diese Universität als erste Priorität angegeben haben.

Für die Zukunft wünschen wir uns daher eine Mitwirkung von Studierenden bei der Konzipierung des Verfahrens und eine Möglichkeit zur Einflussnahme auf die Festlegung der Auswahlkriterien der Universitäten.

Zum Thema Datenschutz fragen wir kritisch nach, wer Zugriff auf die Daten der Bewerber haben kann, wie lange diese gespeichert werden und ob für die Bewerber die Möglichkeit besteht, ihre Daten vollständig zu löschen.

Wir halten eine übersichtliche und vollständige Darstellung der Bewerbungsfristen und Auswahlkriterien der verschiedenen Universitäten für unabdingbar.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

gez. Konferenzrat der Psychologie-Fachschaften-Konferenz